

Termine und Infos:

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.00 Uhr

Treffen des NPD-Kreisverbandes Augsburg
Treffpunkt unter Tel. 0178 – 21 71 831

Monatliche Treffen des DVU-Kreisverbandes Augsburg

Treffpunkt und Termine unter Bürgertelefon: 08238 - 54 72

Jeden 3. Freitag im Monat um 19.00 Uhr

Treffen des „Augsburger Bündnis – Nationale Opposition“
Treffpunkt unter Tel. 0821 – 57 70 51

Jeden 3. Sonntag im Monat, 10.00 Uhr

Treffen des NPD-Kreisverbandes Kaufbeuren
Treffpunkt unter Tel. 0160 – 73 22 727

Monatliche Treffen des DVU-Kreisverbandes Kaufbeuren/Ostallgäu

Treffpunkt und Termine unter Tel. 0175 – 53 06 81 3

Jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr

Treffen des NPD-Kreisverbandes Memmingen
Treffpunkt unter Tel. 07347 - 92 10 87

Jeden letzten Sonntag im Monat, 19.00 Uhr

Treffen des NPD-Kreisverbandes Neu-Ulm
Treffpunkt unter Tel. 0160 – 58 18 99 8

Internet:

www.neu-schwabenland.de Nachrichten des
„Augsburger Bündnis – Nationale Opposition“

Impressum:

V. i. S. d. P.: Roland Wuttke (Anschrift siehe Redaktion)
Eigendruck im Selbstverlag
Neues Schwaben ist kein gewerbliches Unternehmen.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die
Meinung des Verfassers wieder.

Redaktionsanschrift:

Neues Schwaben, Postfach 11 13, 86634 Wertingen,
e-post: akmedien@gmx.de

Spendenkonto:

Augsburger Bündnis, Stichwort „Neues Schwaben“
Stadtsparkasse Augsburg, Konto-Nr. 2848133, BLZ 720 500 00

JA, mir gefällt Neues Schwaben, ich möchte ein Abo.

10 Ausgaben 8,-- € (bar oder in Briefmarken beilegen oder
an oben genanntes Konto überweisen)

Name:

Straße:

Ort:

EINSENDEN AN:

Neues Schwaben, Postfach 11 13, 86634 Wertingen

IHRE MEINUNG:

Nachdem das „Augsburger Bündnis“ Anfang Juni eine „Aktionswoche Ausländerrückführung“ ins Leben gerufen hatte, erreichte uns dieser Leserbrief, den wir ungekürzt wiedergeben möchten.

„Das Leben mit ausländischen Mitbürgern

Vier Jahre lebte ich mit meiner Familie im Augsburger Textilviertel. Ich glaube, ich kann von mir behaupten, daß ich nicht ausländerfeindlich bin. Aber in diesen vier Jahren habe ich mir öfters gewünscht, daß jemand an Silvester in diese Wohnung nebenan einen Knallkörper reinwirft. Bei dieser Familie konnte man wirklich von ‚Abzocke am Staat‘ sprechen. Welche Tricks die drauf hatten!

Als erstes hatten die türkischen Eheleute sich scheiden lassen, damit die ‚alleinerziehende‘ Mutter von (anfangs noch) zwei Kindern Sozialhilfe, Wohngeld und noch weitere Hilfe bekommt. Nacheinander hat die Frau von ihrem Ex-Mann noch zwei weitere Kinder bekommen, wobei ihr Ex-Mann wieder bei ihr in der Wohnung lebte, ohne daß dieses dem Sozialamt bekannt war. Auch mit der Einordnung in das ‚soziale Umfeld‘ war das so eine Sache. Ich mußte wie alle anderen alle zwei Wochen Hausordnung machen. Meine türkischen Nachbarn hatten offenbar ein Problem, die Mülltonnen zu finden, denn ihre Mülltüten lagen im Treppenhaus verstreut. Nicht nur der ganz normale Hausmüll – nein, auch die gebrauchten Windeln der Babys. Nicht gerade ein schöner Anblick, wenn Besuch kommt.

Auch die Lautstärke war ein Problem. Wenn damals mein kleiner Sohn seinen Mittagsschlaf machen wollte, waren wieder die Probleme da. Die beiden großen Kinder der Türken mußten mit ihren Inline-Skatern die Holztreppe vom ersten Stock immer wieder rauf und runter laufen. Auch konnten sie sich nicht normal unterhalten – nein, dies geschah immer schreiend. Auch wenn die Kinder sich mit den Eltern ‚unterhielten‘, geschah das stets sehr lautstark.

Jetzt ist es so, daß von acht Mietparteien keine deutsche mehr in diesem Haus wohnt, und der Mietblock jetzt einem Türken gehört.

Auf der anderen Seite hatten wir ein sehr gutes Verhältnis mit unseren Mitbewohnern aus Griechenland und Italien, die sich auch über die Türken in unserem Haus aufregten.“

Name und Adresse liegen der Redaktion vor, werden aber nicht veröffentlicht, da die Gesundheit dieser deutschen Familie dann nicht mehr zu garantieren wäre.